



## Darum geht's

Straßenschäden werden oft mit Bitumen, einem preiswerten und einfach zu verarbeitenden Material, ausgebessert. Dabei werden in vielen Fällen die Verarbeitungsvorschriften nicht eingehalten.



Obwohl in den Merkblättern für die Erhaltung von Asphaltstraße empfohlen wird, Bitumen nur für Reparaturen lokaler begrenzter Schäden (d.h. Nahtschäden, Rissen und Fugen) zu nutzen, wird reines Bitumen häufig auch für großflächige Ausbesserungsarbeiten verwendet.

Um die Griffigkeit zu verbessern, wird die Flickstelle mit Edelsplitt oder Brechsand abgestreut, der anschließend eingewalzt wird. Diese Griffigkeit ist jedoch nur von kurzer Dauer.

Die Gefahr für uns Motorradfahrer(innen) besteht darin, dass die Fahrbahn nach unsachgemäßen Bitumenreparaturen bei Wärme und bei Nässe eine sehr geringe Haftung hat, die mit der von Glatteis vergleichbar ist. Solche Ausbesserungen sind auf nassen Straßen oftmals unsichtbar – gerade für uns Zweiradfahrer(innen).



Bei unsachgemäßen Bitumenreparaturen wird häufig auch netzartig gepfuscht und dicke Bitumenwürste quellen aus unsachgemäß versiegelten Straßen.

## Das bedeutet

- Bei der Geradeausbremsung verlängert sich der Bremsweg um ein Vielfaches, auch mit ABS.
- Die maximale Schräglage von 45 Grad verringert sich auf 15 Grad. Schräglage bei Kurvenfahrt ist aber eine fahrphysikalische Notwendigkeit bei allen Zweirädern.
- Durch plötzlichen Haftverlust kann ein gebremstes Rad blockieren. Dadurch verliert es seine Kreiselkraft und schon ein kleiner Lenkeinschlag führt zum Sturz.
- Eine plötzliche Änderung des Haftreibungswertes hat unmittelbaren Einfluss auf die Schräglage. Die Folge sind die Gefahr einer Kollision mit dem Gegenverkehr, ein Abkommen von der Fahrbahn oder ein Sturz.
- Da nicht beide Räder gleichzeitig über die glatte Fläche fahren, kommt es zu einem Spurversatz, dem ein Abkommen von der eigenen Fahrbahn folgen kann.

## Unsere Forderungen

Auf Grund der wesentlich kleineren Kontaktfläche zwischen Fahrzeug und Straße sind Einspurfahrzeuge erheblich mehr als Mehrspurfahrzeuge auf griffige, homogene und ebene Fahrbahnoberflächen angewiesen. Wir fordern deshalb:

- Kein großflächiger Bitumeneinsatz,
- Fachgerechte Ausführung von Reparaturen,
- Reines Bitumen darf nur in seinem ursprünglichen Einsatzbereich, z.B. zur Abdeckung von Fahrbahnsensoren in verträglichem Ausmaß angewandt werden,
- Bei nicht vermeidbaren großflächigen Fahrbahnausbesserungen mit Bitumen müssen Motorradfahrer(innen) auf die Gefahren durch den Fahrbahnbelag hingewiesen werden,
- Bei notwendigen Bitumenausbesserungen in Kurven oder quer zur Fahrtrichtung muss eine Haftreibung, die der des umgebenden Straßenbelags entspricht, gewährleistet sein.

## Unser Tun: Bitumenrallye

- Wir „gehen“ gemeinsam und mit dem Motorrad auf die Straße. Mit den Ergebnissen unserer Bitumenrallyes informieren wir die Verantwortlichen vor Ort über Gefahrenstellen und Fallen für Motorradfahrer(innen) und bewegen sie zum Handeln.
- Wir bieten einen konstruktiven und offenen Dialog an. Mit einer Bitumenrallye erreichen wir Politiker, Planer und Straßenbauer direkt vor der eigenen Haustür.
- Wir sammeln in unserer Bitumen-Datenbank die den Behörden übergebenen Meldebögen. Unsere Daten stehen den auf Bitumen verunglückten Bikerinnen und Bikern zur Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen zur Verfügung.